lich und auf immer gelöst; es müßte denn sein, daß Du es selbst durch eine aufrichtige Reue und dauernde Besserung wieder anknüpftest."

„Du scheinst in sehr schlechter Laune zu sein, Vater. Oder hat Dich meine vielleicht unerwartete Erscheinung so unangenehm überrascht?" —

„Glaubst Du etwa, verhärteter Bösewicht! daß mich Deine Ankunft noch erfreuen könnte, nachdem Du durch Deine fortwährende Uebertretung des vierten Gebotes längst den Fluch Deiner Aeltern verdient und sie durch Dein ausschweifendes, gottloses Leben fast an den Bettelstab gebracht hast? Nein fort mit Dir! auf immer fort! und unterstehe Dich nicht, mir jemals wieder unter die Augen zu treten."

„Das ist eben mein Wunsch, Vater! Ich will fort in die weite Welt, um niemals wieder zurückzukehren. Aber damit mein und Dein Wunsch erfüllt werden kann, mußt Du mir eine Bitte gewähren, die ich schon mehrere Male schriftlich an Dich gerichtet habe. Gieb mir zweihundert Gulden, daß ich nach Amerika oder Batavia auswandern kann!"

„Sage lieber: daß ich den vor 5 Jahren ausgeübten Schurkenstreich in einer zweiten Auflage erscheinen lassen kann. Damals war ich so dumm, oder vielmehr so gutmüthig, Dir auf Deine dringende Bitte dreihundert Gulden zur Reise in einen andern Welttheil auszuzahlen. Vier Monate später, als das Geld unter die Decke gebracht war, hatte ich das Vergnügen, den jungen Herrn Auswanderer wieder unter meinem Dache zu haben. Die Erfahrung hat mich klug gemacht. Du führst mich nicht

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000629